



<https://prinzip-vielfalt.ch/unstoppables>

Tagung Schulführung: Schule zwischen Krise und Aufbruch

Inklusion

Silvia Pool Maag, 5. November 2022

Inhalt



- Was ist Inklusion?
- Wo stehen wir in der Umsetzung von Inklusion?
- Was wissen wir über die Wirkung von Inklusion in Bildungskontexten?
- Was gibt es zu tun?

Inklusion – drei zentrale Zugänge zur Konzeption

- 1. Ethisch-normativ** Inklusion ist ein Rechtszustand.
- 2. Systemtheoretisch** Inklusion ist eine Methode zur Analyse von gesellschaftlichen und institutionellen Ein- und Ausschlussprozessen.
- 3. Bildungsbezogen** Inklusion ist eine Haltung und ein Leitprinzip für mehr Bildungsgerechtigkeit auf allen Ebenen des Bildungssystems.

Pool Maag (eingereicht); vgl. auch Boger (2019); Grummt (2019). Hericks (2021)

Quellen: Grummt, M. (2019). Sonderpädagogische Professionalität und Inklusion, Studien zur Schul- und Bildungsforschung 78. Wiesbaden: Springer; Boger, M.-A. (2019). Theorien der Inklusion. Die Theorie der trilemmatischen Inklusion zum Mitdenken. Deutschland, Münster: edition assemblage (Theorien der Inklusion, 4); Hericks, N. (2021). Inklusion, Diversität und Heterogenität. Wiesbaden: Springer.

Inklusion als Rechtszustand

Internationale Konventionen, nationale Gesetzgebungen, Verfassung



Erklärung von Salamanca (1994)

«... Regelschulen mit ... **integrativer** Orientierung [«**inclusive** orientation»] das beste Mittel..., um eine **integrierende** Gesellschaft [«**inclusive** society»] aufzubauen und um Bildung für Alle zu erreichen.»

Quelle: https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-03/1994_salamanca-erklaerung.pdf;

Gesetzliche Grundlagen in der Schweiz

Diskriminierungsverbot Bundesverfassung (1999); Behindertengleichstellungsgesetz (BehiGe, 2004); NFA und Sonderpädagogik-Konkordat (2007), Volksschulgesetz Kanton Zürich (2005); Berufsbildungsgesetz, nBBG (2004)



UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (2008) (Artikel 24: Bildung)

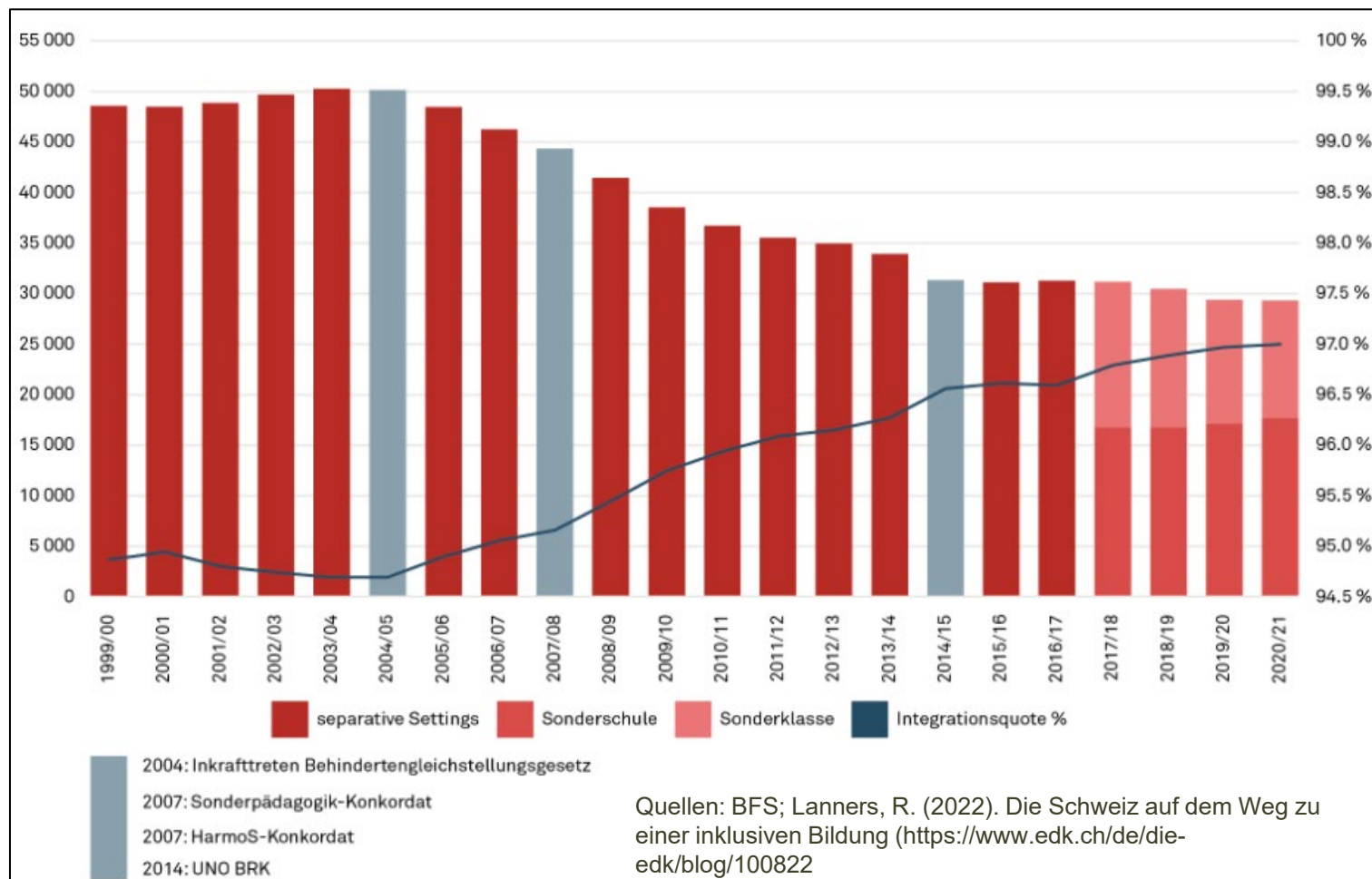
«inclusive education system at all levels»

«...**inclusive**, quality and free primary education and secondary education **on an equal basis with others in the communities in which they live**» (CH: Ratifizierung 2014; 144. Land) Quelle: <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2014/245/de>



Inklusion als Rechtszustand – ein Paradigmenwechsel?

Von der Sonderschulung zur inklusiven Bildung in der Schweiz



Separationsquoten variieren zwischen den Kantonen

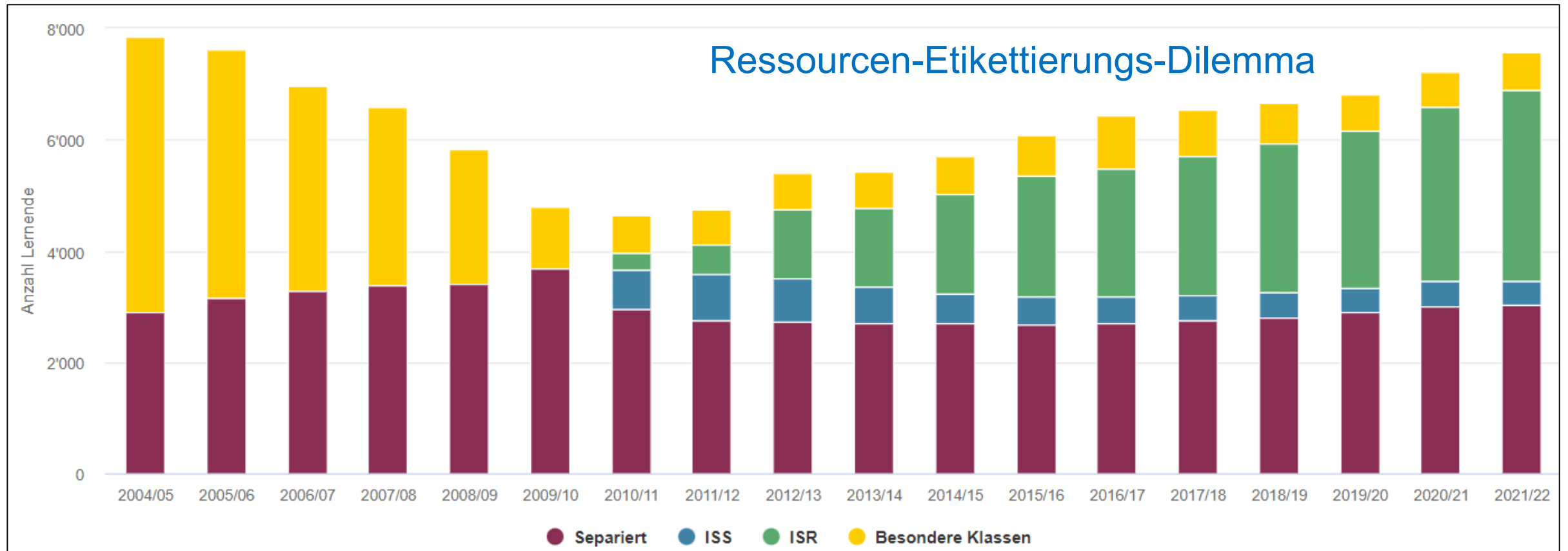
Schweiz

- 2004/05: 5.5%
- 2020/21: 3.0%

Kanton Zürich

- 2019/20: 2.1%
- (min. OW: 1.1%, max. SH: 5.7%)

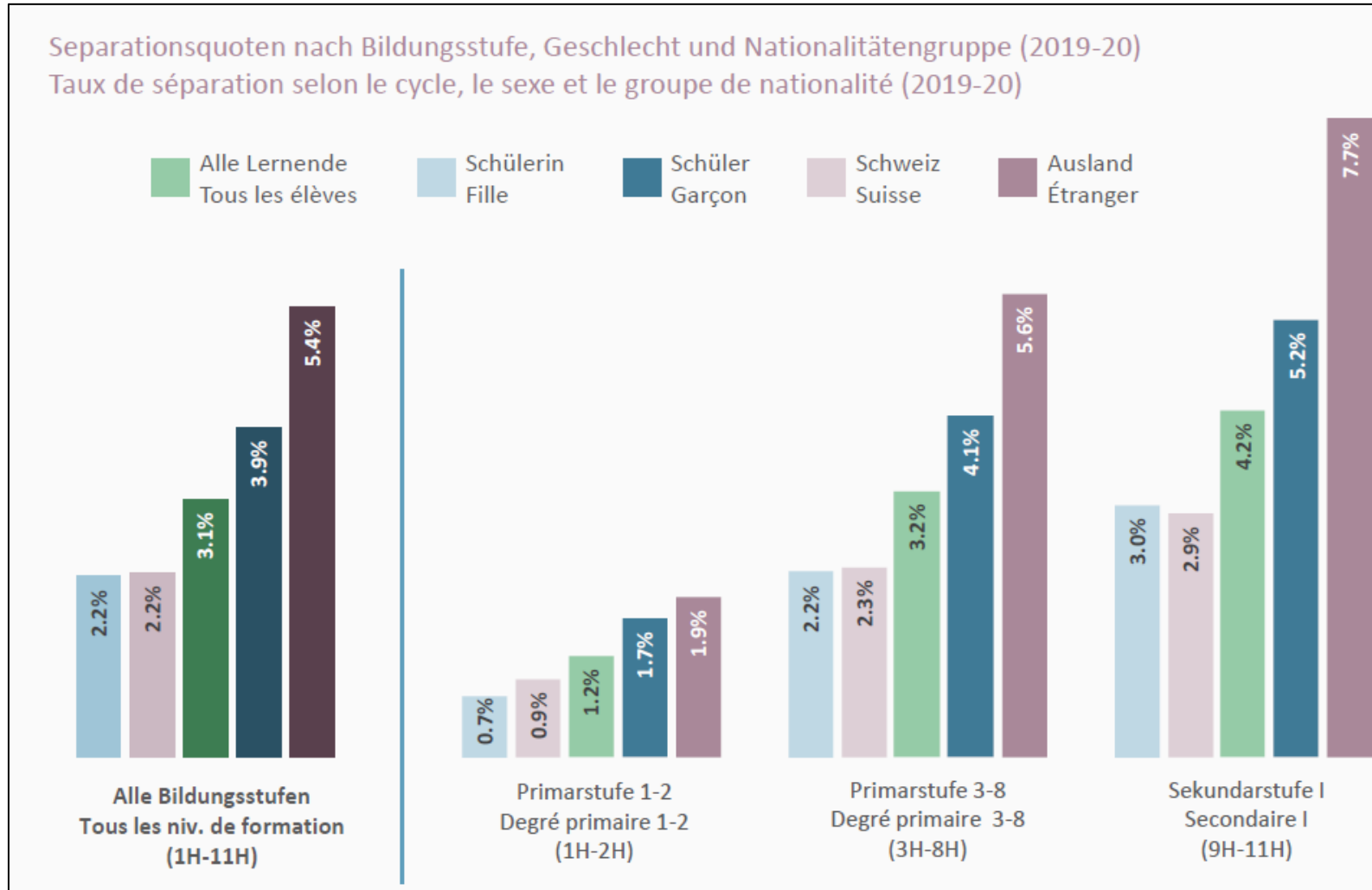
Inklusion und Exklusion im Kanton Zürich



Quelle: Bildungsstatistik Kanton Zürich (2022). <https://pub.bista.zh.ch/de/zahlen-und-fakten/sopae/sonderpaedagogik-kanton/sonderschulung-und-besondere-klassen/#2469,2470> [3.11.2022]

Separationsquoten nach Diversitätsmerkmalen

Geschlecht und Nationalität



Separationsquote Kanton Zürich:

Primarstufe: 1.70%;

Sekundarstufe: 2.75%

(eigene Berechnung, 2019, auf der Basis von Bista-Daten)

Was gibt es zu tun?

Inklusionsorientierung als Leitprinzip an Schulen und im Bildungssystem verankern

1. Inklusionsorientierung als Leitprinzip institutionell verankern

«Inklusion beginnt in den Köpfen der Menschen» (Feuser 2012). Schulen dürfen *mutig*, selbst- und verantwortungsbewusst gegen innen und aussen auftreten und Inklusion als Leitprinzip für die Entwicklung chancengerechter *bildungsstufenübergreifender Bildungsprozesse* verankern. (Sommarugas «Ruck»!)

Quelle: Feuser, G. (2012) Integration muss in den Köpfen beginnen Inklusion auch! www.georg-feuser.com [3.11.2022]



2. Prinzip Vielfalt umsetzen

Die Diversität (Vielfalt) einer Lerngruppe und die Persönlichkeiten der Kinder sind wahrzunehmen und darauf ist pädagogisch/didaktisch (potenzial-/ressourcen-/entwicklungsorientiert) und nicht selektiv zu antworten. Der *Umgang* mit der Diversität der Lernenden (inkl. der Lehrkräfte und Fachpersonen) wäre inklusionsorientiert zu stärken.



3. Multiprofessionelle Ressourcen für inklusionsorientiertes Handeln nutzen

Früher wurde versucht, Kinder, die nicht passten, loszuwerden, heute fragen wir, was sie brauchen, um zu bleiben und suchen auf Schulebene nach dem «gemeinsam Möglichen» (Reiser et al. 1986, 120). Damit werden Exklusionsrisiken durch die Erhöhung von *Inklusionschancen* reduziert und die Grenze zwischen Inklusion und Exklusion verschoben.

